

# Arbeitskreis "Umwelt"



## Modellstadt Beeskow 2030

---

Bericht von der 1. Sitzung am 20. November 2001

---

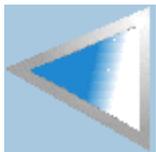
Die Teilnehmer waren sich weitgehend darin einig, daß Beeskow und sein Umland ein großes Potential an attraktiven Landschaften und innerstädtischen Grünflächen aufweisen kann.

Folgende Themen wurden intensiver diskutiert:

- Die Lage an der **Spree** hat eine große Bedeutung für die Stadt u.a. als Wasserwanderweg. Der im Bau befindliche Wasserwanderstützpunkt wurde als wichtige, zukunftsorientierte Einrichtung eingeschätzt.
- Beeskow liegt für Naturinteressierte günstig zwischen dem Landschaftsschutzgebiet Schwielochsee und dem Naturschutzgebiet Schwarzberge und Spreeniederung. Die zentrale Lage zu vielen Waldseen und den **Naturlandschaften** Schlaubetal, Dahme-Heideseen, Scharmützelsee, Schwielochsee und Spreewald sei auch für den Beeskower Tourismus sehr interessant.
- Im Umland gibt es schon einige gute **Radwanderwege**. Diese gehen jedoch fast ausschließlich sternförmig von Beeskow aus und sind nicht durch Querverbindungen und Spreebrücken miteinander verknüpft, wodurch Rundfahrten möglich wären. Auch sind einige nur bruchstückhaft ausgebaut oder z.B. durch die Umgehungsstraße unterbrochen worden. Der Radwanderweg von Beeskow nach Birkholz hat eine besonders ungünstige Trassenführung.
- Die Stadt selber enthält viele **Grünflächen** und einen Baumbestand von hoher Qualität, die unbedingt erhalten werden sollten. Eine besondere Bedeutung hätten dabei die Grünflächen entlang der Stadtmauer, die wesentlich zum idyllischen Gesamteindruck beitragen. Allerdings sind einige Grünanlagen unzureichend gepflegt (z.B. der Irrgarten und an der Stadtmauer, wo auch eine ausreichende Beleuchtung fehlt), wobei allerdings angemerkt wurde, daß nicht jede Grünanlage ein Ziergarten sein müsse und Wildkräuter auch eine Berechtigung haben. Die mangelnde Qualität der Pflegemaßnahmen wurde zurückgeführt auf den Einsatz hierfür zu wenig qualifizierten Personals
- Die schöne **Spreepromenade** könnte man besser genießen, wenn sie nicht immer wieder unterbrochen und besser in einen Rundweg durch die städtischen Grünanlagen integriert wäre.
- Die Gestaltung und Pflege anderer **Freiflächen** wurden ebenso kritisch bewertet, so der Parkplatz am Bollwerk, das Gelände des Arbeitsamtes und der SERO-Platz. Unter den Wohngebieten fallen besonders der Kiefernweg und der Kurze Weg mit einem ungepflegten Umfeld auf.
- Die privaten **Gärten** innerhalb der Stadtmauer hätten vielfach eine hohe gestalterische Qualität, was leider oft den Blicken der Stadtbesucher verborgen bliebe. Die Bevölkerung von Beeskow sei außerdem durch viele Kleingärten sehr gut mit privaten Grünflächen versorgt.
- Der **Jugend-Ökohof** stelle ein besonderes Angebot dar, das nicht nur von Beeskowern sondern auch von ortsfremden Gruppen genutzt wird. Jedoch sei dessen finanzielle Ausstattung unzureichend.
- Die in Beeskows Umgebung geplanten **Windkraftanlagen** wurden aus unterschiedlichen Blickwinkeln beurteilt. Zwar seien Windkraftträder ein wichtiger Beitrag zu einer umweltfreundlichen Energieversorgung, aber es müsse bedacht werden, daß sie auch das

Landschaftsbild stören sowie Wohngebiete durch Brummen und Schattenwurf beeinträchtigen können.

- Mit dem **Spanplattenwerk** Hornitex habe die Region einen bedeutenden Arbeitgeber, der unbedingt hier erhalten werden sollte. Leider ginge von diesem Betrieb trotz einiger Filtermaßnahmen immer noch eine unangenehme Geruchs- und Staubbelastung aus. Die Gerüche würden bei bestimmten Wetterlagen bis zum Westrand der Stadt intensiv wahrgenommen. Es mache aber keinen Sinn, z.B. Naturschutz und Wirtschaft kontrovers zu diskutieren. Nur unter Berücksichtigung beiderseitiger Interessen und mit entsprechender Kompromißbereitschaft ergäbe sich eine positive Entwicklung für Beeskow.
- Seit Inbetriebnahme der **Ortsumgehung** hat sich der Durchgangsverkehr, vor allem der LKWs, stark verringert. Dennoch seien die verkehrsbedingten Störungen immer noch erheblich. Die neue Umgehungsstraße stelle einen Eingriff in die Natur dar, der durch Begrünung und landschaftliche Einpassung ausgeglichen werden muß, was laut Planung auch geschehen soll.
- Das **Verkehrskonzept für die Innenstadt** müßte jetzt sicher noch einmal diskutiert werden, da die geplanten Einbahnstraßen auch zu erhöhtem Verkehrsaufkommen führen können. Es wird jedoch vermutet, daß dies hauptsächlich ein Problem für Erstbesucher von Beeskow wäre, während sich die einheimische Bevölkerung schnell daran gewöhnen könne. Allerdings benötige die Stadt nun ein wesentlich besseres Leitsystem zu den Parkplätzen. Problematisch wird die Parkplatzsituation eingeschätzt, die nach Bebauung der z.Zt. als Parkplätze genutzten leeren Grundstücke entstehen kann (Neubauten am Landratsamt und für das Altenheim)
- Bei der Betrachtung der **überregionalen Verkehrsverbindungen** wurde bemängelt, daß die Regionalbahn nach Bad Saarow (Bäderexpress) eingestellt wurde und eine Wiederbelebung nicht sicher ist. Ein umweltfreundlicherer Verkehr benötige aber dringend eine schnellere Bahnverbindung Richtung Bad Saarow, Fürstenwalde, Berlin und Frankfurt/Oder.



Zurück zur Startseite  
von  
**beeskow2030**

Gefördert

von



**bmb+f**

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung